Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 11 (1904)

Heft: 27

Buchbesprechung: Literatur

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Literatur.

Kehrein=Kellers: Handbuch der Erziehung und des Unterrichts, zunächst für Seminarzöglinge und Volksschullehrer. 11. Auflage. Bon Dr. A. Keller und J. Brandenberger. Druck und Verlag von Ferd. Schöningh. Paderborn 1904. Preis ungebunden Mark 3. —.

Rehrein-Kellers "Hantbuch der Erziehung" hat einen guten Klang unter den Erziehern und ist wohl einer Großzahl von Lehrern der "Pädagogische Blätter" vorteilhaft bekannt, so daß es eigentlich gar nicht notwendig wäre, die neueste elste Ausslage hier zu besprechen. Immerhin mögen einige Sähe über die Neauusslage dieses Werkes hier Platz sinden. Das "Handbuch" ist in fünf Teile eingeteilt; diese Teile behandeln 1) die Seelentehre oder Psychologie, 2) die Erziehungslehre oder Pädadogik, 3) die Unterrichtslehre oder Tidaktik, 4) die besondere Unterrichtskunde oder Methodik und 5) die Schulkunde. Der ganze Stoff ist sehr übersichtlich geordnet und den Zwecken eines Lehrbuches entsprechend behandelt. Die Seelenlehre hat mehrere neue Abschnitte erhalten übed Apperzeption, Tenkgesete, geistige Begabung, Gemüt usw. Bei der Schulkunde kam als 4. Abschnitt hinzu: Schulhygiene. Zur Erleichterung des Lernens unr Behaltens ist nach jedem Paragraph eine kurze Inhaltsübersicht beigesügt. Neberall merkt man der 11. Aussage dieses Werkes die verbessernde Hand der Heren Autoren an, die bestrebt sind, das "Handbuch" auf der Höhe der Zeit zu erhalten. Wir empfehlen das Werk anmit allen Interessenten bestens.

-t, Lehrer.



Schule und Aleiderpracht oder nichts Neues unter der Sonne.

Wenn feit einigen Monaten in ber Tagespresse ein Kampf gegen ben übertriebenen Aleiderluzus der Schuljugend geführt wird, so möge man nicht glauben, daß in frühern Zeiten hierin alles vollkommen gewesen ware. Die Rleibermandate ber hohen Obrigfeiten erftredten fich fcon vor Jahrhunderten auch auf die Schule. Die Bernische "Reformationskammer" hat in ben Jahren 1676-1696 einen beständigen Krieg gegen die Aleiderpracht geführt; dabei murbe mancher Bater um feines Sohnleins ober Töchterleins willen gebußt. Im August 1695 murben die "beiden Frauen Lehrgotten *) in der Undere und obere Behr, wie auch die Unneli Balli, fo auch ein Lehrgotten ift" gitiert und ihnen vorgehalten "daß bei ihren gehabten ofterten **) fehr viel excessen an jungen Rindern und Töchtern in ansechen allerlei gehabten coiffuren, über die Maßen vielen überflüßigen Rybandts ***) abserviert worden sei" und fie ermahnen, folches nicht mehr zu bulben und Rinder, welche nicht der Borschrift ge-maß gekleidet seien, nicht mehr zu den "Ofterten" zuzulassen, mit dem Berfprechen, ihnen gegen Eltern und Rindern bochobrigfeitlichen Schut angedeiben au laffen. Es scheint biefe Mahnung wenigstens für ein Jahr geholfen zu haben, benn bas Protofoll von 1696 führt keine Alagen über Kinderkleidung mehr auf. (Berner Taschenbuch auf bas Jahr 1879. Bon Emil Blosch. 28. Jahrg. P. G. M. Seite 226.)

^{*)} Lehrgotten hießen damals die Lehrerinnen auch anderwärts, 3. B. in Binterthur.

**) Bahrscheinlich eine Art Examen zur Ofterzeit.

***) Rubans-Bander.